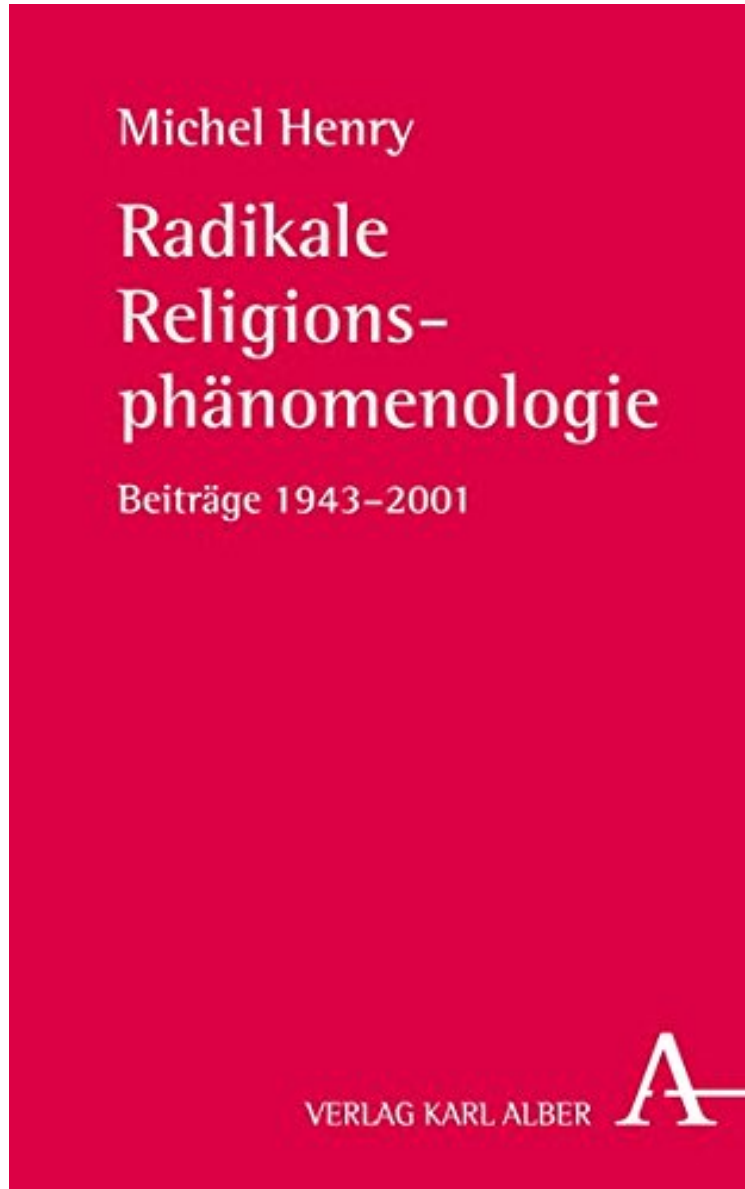


[Free read ebook] Radikale Religionsphnomenologie: Beitrge 1943-2001

Radikale Religionsphnomenologie: Beitrge 1943-2001

Von Michel Henry

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1720349 in BcherVerffentlicht am: 2015-07-21Abmessungen: 8.58 x 4.09b x 5.55l, Einband: Gebundene Ausgabe380 Seiten | File size: 54.Mb

Von Michel Henry : Radikale Religionsphnomenologie: Beitrge 1943-2001 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Radikale Religionsphnomenologie: Beitrge 1943-2001:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DIE Primrquelle!!!Von Jan FriedrichDer Verfasser der Beitrge ist Michel Henry. Rolf Khn hat wieder herausragend bersetzt. Bei solch einem nicht ganz einfachen Thema ist man immer wieder versucht, zuerst die Sekundrliteratur oder

die Bücher derjenigen zu lesen, die an Michel Henry anschließen. Mittlerweile reichliche Erfahrung mit den Werken durchaus legitimer Nachfolgern Henrys in Deutschland zeigt aber immer wieder, wie gut verständlich Michel Henry sein - unser aller - Thema erlutert. Seine - ja von Rolf Kühn bersetzten - Beiträge lesen sich im Gegensatz zu Rolf Kühns eigenen Büchern geradezu leicht und unmittelbar verständlich. Auch Sebastian Knipker, der eine wirklich gute Einführung zu Henry geschrieben hat, bleibt in der Kristallisation des Eigentlichen hier und da hinter Henrys geradezu umwerfend klar formulierten Gedanken zurück - was die Verständlichkeit und auch was das "Fassen" des Unfassbaren angeht. Daher absolut empfehlenswert, immer wieder die Primärquelle - das Werk Michel Henrys - der Radikalen Lebensphänomenologie zu lesen. Da das Subjekt dieser Beiträge das "Absolute" überhaupt ist, ist eine inhaltliche Bewertung berflüssig!

Kurzbeschreibung Henrys Texte aus den Jahren 1943 bis 2001 zeigen, dass die Affinität zwischen phänomenologischem und christlichem Denken nicht nur von Anfang an in seinen Überlegungen präsent ist, sondern er eine Grundlegung der religiösen Erfahrung schlechthin intendierte. Die Buchbeiträge und Vorträge aus über fünfzig Jahren Forschungsarbeit dokumentieren daher, dass von einer theologischen Wende im Spätwerk Henrys nicht gesprochen werden kann. Vielmehr radikalisierte sich die Frage nach der ursprünglichen Phänomenalisierung immer stärker unter dem reduktiven Selbstanspruch der Lebensphänomenologie, um in einem vorzeitigen Leben, welches zugleich originäre Inkarnation ist, die Bestimmung jeder Religion als Seligkeit selbst auszumachen. Durch die chronologische Anordnung der Texte wird sichtbar, dass Henry in ständigem Dialog mit den großen Religionsphilosophien der Tradition voranschreitet, wie der Bezug auf Spinoza, Fichte, Meister Eckhart, Anselm von Canterbury, Leibniz, Hegel, aber auch auf die Kirchenväter Irenäus und Augustinus sowie auf das Johannes-Evangelium als grundstzliche Referenz für eine religionsphänomenologische Ur-Intelligibilität zeigen. Damit wird nicht zuletzt der methodische Atheismus, welchen Husserl der klassischen Phänomenologie als eidetisch-intentionale Einschränkung auferlegt hatte, aufgesprengt.